

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 34

Sonnabend den 10. Februar 1917 abends

83. Jahrgang

## Beschleunigte Ablieferung von Roggen

Ist dringend zu empfehlen, sowohl im Interesse der Heeresverpflegung als auch im Interesse der Landwirte selbst, um noch den jetzigen Höchstpreis zu erhalten.

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1917.

Nr. 891 Mob. II. Königlich Amtshauptmannschaft.

## Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Einlegerguthaben 8 050 000 Mark.

Geschäftszeit:

Werktags 1/29—12 und 2—1/25 Uhr,

Sonnabends ununterbrochen 1/29 bis 2 Uhr,

sowie jeden letzten Sonntag im Monat 1/22—1/24 Uhr.

Halbmonatliche Verzinsung nach jährlich 3 1/2 v. H.

Die am 1. und 2. eines jeden Monats bewirkten Einlagen, sowie die am letzten und vorletzten Monatstage erfolgten Rückzahlungen werden für den betreffenden Monat voll verzinst.

## Aufbewahrung mündelsicherer Wertpapiere.

Die Gemeinde-Verb.-Sparkasse Schmiedeberg

ist Montags bis Freitags vormittags 8—1 und nachmittags 3—5 Uhr, an Sonnabenden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

## Verwaltung mündelsicherer Wertpapiere.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Spochtritz liegt bei den Postämtern Hainsberg und Rabenau vom 10. ab 4 Wochen aus. Dresden A., den 6. Februar 1917. Kaiserliche Oberpostdirektion.

## Zum Handel mit Alee-, Gras-, Futterrüben- und Futterfrüherjamen

Ist behördliche Genehmigung erforderlich. Wer im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden diesen Handel betreiben will, hat ein Gesuch bei der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde (betrifft Gesuche aus dem amtshauptmannschaftlichen Bezirke) einzureichen. Vordrucke sind an dieser Stelle kostenlos zu entnehmen. Dresden, den 9. Februar 1917.

Der Vorsitzende

der zur Entscheidung über die Erteilung und Entziehung der Erlaubnis sowie über die Unterfagung des Handels errichteten Stelle.

Reichardt.

## Zum Handel mit Alee-, Gras-, Futterrüben- und Futterfrüherjamen

Ist behördliche Genehmigung erforderlich. Wer im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden diesen Handel betreiben will, hat ein Gesuch bei dem Stadtrate zu Dippoldiswalde (betrifft Gesuche aus der Stadt Dippoldiswalde) einzureichen. Vordrucke sind an dieser Stelle kostenlos zu entnehmen. Dresden, den 9. Februar 1917.

Der Vorsitzende

der zur Entscheidung über die Erteilung und Entziehung der Erlaubnis sowie über die Unterfagung des Handels errichteten Stelle.

Reichardt.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

### Soziales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** In der am 8. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann v. d. Planitz abgehaltenen 3. diesjährigen öffentlichen Sitzung des Bezirksauschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umschloß die Tagesordnung nebst Nachtrag 71 Punkte. Herr Amtshauptmann begrüßte die Mitglieder, insbesondere den erstmalig anwesenden Herrn Rittergutsbesitzer v. Schönberg auf Reichstädt mit dem Wunsche, daß es ihm vergönnt sein möge, die Lücke, welche der frühe Tod des Herrn v. Berglas in den Kreis der Bezirksauschussmitglieder gerissen habe, nach Möglichkeit auszufüllen. Herr Kommerzienrat Lange-Glaschütte fehlte entschuldigt. Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtete der Herr Vorsitzende über die Futterverlozung. 61 Zentner habe der Bezirk wöchentlich abzuliefern und nur wenig über die Hälfte habe er in letzter Zeit abliefern können. Das Ministerium des Innern verlange energische Abhilfe und strengste Durchführung der Vorschriften. Insbesondere müsse darauf geachtet werden, daß kein Landwirt, kein Knecht und keine Magd wöchentlich mehr als das ihm nachgelassene 1/2 Stückchen verbrauche. Das sei immer noch doppelt so viel, als die übrige Bevölkerung erhalte. Zuwiderhandlungen müßten nunmehr unnothig bestraft werden. Die Hinderburgspende habe auch im hiesigen Bezirke ein erfreuliches Ergebnis gezeigt. Mehr als 28 Zentner Speck sind bis jetzt zur Ablieferung gelangt. Der Bezirksauschuss nahm hieron mit Befriedigung Kenntnis und beschloß weiter den Bezug von 10 Stück Schweizer Vieh durch die Landesvermittlungsstelle. Weiter erledigte der Bezirksauschuss 30 Gesuche um Unterstützungen aus Mitteln des Bezirke beziehungsweise des Hauptauschusses für Kriegshilfe im Bezirke Dippoldiswalde-Land sowie aus Stiftungsmitteln, nahm Kenntnis von den oberbehördlichen Verordnungen über die Beihilfen des Reichs und des Staats zur Kriegsfamilienunterstützung auf Monat Dezember 1916 sowie über die für Zwecke der Förderung der Volksbüchereien im Bezirk bewilligten Staatsbeihilfen, stimmte den Vorschlägen hinsichtlich der Uebertragung einiger durch Tod zur Erledigung gekommener Verpflegeldermaßigungen für in Landesanstalten untergebrachte Kranke auf andere Ortsarmenverbände zu, genehmigte die Aufnahme neuer Darlehen durch den Bezirk für die Zwecke der Kriegsfamilienunterstützung und legte auf einige das Bezirksvermögen und das Mittelnitz betreffende Angelegenheiten Entschlüsse. Hieron erfolgte die Beratung und Beschlußfassung über 140 Gesuche um Kriegsfamilienunterstützung, die nachträglich aus 32 Gemeinden des Bezirke eingegangen waren. Von diesen Gesuchen wurden 109 als be-

gründet anerkannt, 25 Gesuche wurden zurzeit abgelehnt und bei 6 Gesuchen die Entschliebung zwecks weiterer Erörterungen ausgesetzt. Und schließlich wurden noch unter Zugiehung des Herrn Schlossgärtners Krüger-Reichstädt (Erzeuger) und des Herrn Oberlehrer Ebdner-Dippoldiswalde (Verbraucher und Mitglied des hiesigen Gartenbauauschusses) anordnungsgemäß Vorschläge für die künftigen Frühgemüsepreise für die Rgl. Kreisamtsverwaltung durchberaten und aufgestellt.

Wegen der strengen Kälte sind auch in Dippoldiswalde sämtliche Schulen, wenn nicht früher mildere Witterung eintritt, bis zum 17. Februar geschlossen.

**Dippoldiswalde.** Die Goldankaufsstelle Dippoldiswalde hat ja bekanntlich ihren eigenen Betrieb einstellen müssen, da ihr Präster und Schätzer von Goldwaren, unser Herr Rieth, nun auch dem Rufe des Vaterlandes zum Heere hat folgen müssen. Auf Anregung der Reichsbankhauptstelle Dresden haben wir uns aber als sogenannte Hilfsstelle der Goldankaufsstelle Dresden angeschlossen, damit das Sammelwerk auch in unserem Amtsgerichtsbezirke fortgehen kann. Denn stöden darf es gerade jetzt nicht, wo auch Amerika uns mit der Kriegserklärung droht. Unterlägen wir dem unbarmherzigen England, so würde es uns sicher nicht besser behandeln als das verarmte, entvölkerte Irland und das ausgefogene Indien, in dem die Hungersnot nie ausstricht. Darum spende, wer noch kann! Gaben nimmt gegen Quittung von jetzt an noch jederzeit entgegen Oberamtsrichter Oberjustizrat Dr. Grohmann und die städtische Sparkasse zu Dippoldiswalde. Sie werden die Spenden nach Dresden weiter geben, von wo aus dann die Bezahlung und das weitere erfolgt. Der ganze Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde mit ungefähr 33 000 Einwohnern hat bis jetzt für 5875 Mark Gold gesammelt und zwar in unserer Stadt für 3631 Mark, in Schmiedeberg für 1392 Mark und in Kreischa für 852 Mark.

Gefrorene Kohlrüben dürfen nicht in die warme Stube gebracht werden, sondern müssen in einem frostfreien, aber kühlen Raume, etwa im Keller oder in einer ungeheizten Kammer allmählich auftauen. Will man sie möglichst sofort verwenden, so lege man sie in kaltes Wasser, wo langsam der Frost aus ihnen herustritt, oder man schäle sie gefroren, wie sie sind, schneide sie in Scheibchen oder Würfel und stelle sie mit kaltem Wasser an.

Die Zentralstelle für den Gemüebau im Kleingarten in Berlin W. 8, Behrenstraße 50/52, bietet zur kostenlosen Verteilung an Kleingartenbesitzer Merkblätter über den Kartoffelanbau und über Winterarbeiten im Kleingarten an. Da der Inhalt dieser Merkblätter von großem Wert für den Gartenbau ist, so kann allen Kleingarten-

besitzern und Vereinen ihr baldiger Bezug durch die genannte Zentralstelle nur dringend empfohlen werden.

**Schmiedeberg.** Bei der hiesigen Gemeinde-Verbands-Sparkasse wurden im Monat Januar d. J. 428 Einzahlungen im Betrage von 39 223 M. 45 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 151 Rückzahlungen im Betrage von 17 773 M. 97 Pf.

Am Dienstag abend hielt in Schen's Gasthof der hiesige Frauenverein unter zahlreicher Beteiligung seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem die erste Vorsitzende, Frau Sanitätsrat Germer die Anwesenden begrüßt hatte, gelangte der vom Schriftführer Eichhorn verfasste Jahresbericht zur Verlesung. Diesem war folgendes zu entnehmen: a. Mitgliederbewegung. Im letzten Vereinsjahre schieden 6 Mitglieder infolge Wegzugs von Schmiedeberg aus. Neuanmeldungen erfolgten 3, sodaß der Verein gegenwärtig 69 Mitglieder zählt. b. Versammlungen. Außer der letzten Hauptversammlung am 24. Januar 1916 wurden noch 6 Mitgliederversammlungen abgehalten, die sich durchschnittlich eines regen Besuchs erfreuen konnten. c. Veranstaltungen. Im Winterhalbjahre fanden regelmäßig allwöchentlich Nähabende statt, die immer recht gut besucht waren. Zum Besten des Frauenbunds hielt der Frauenverein vor Weihnachten ein Wohltätigkeitskonzert ab, über dessen Verlauf an dieser Stelle bereits schon näher berichtet worden ist. d. Unterstützungen gewährte der Frauenverein bedürftigen Wöchnerinnen in Gestalt von Fleisch, Milch und Suppenmarken. Außerdem erhielten mehrere Arme in der Gemeinde ab und zu Mittagessen. In der Fürsorge für deutsche Kriegsgefangene ist ein in französischer Gefangenschaft befindlicher Soldat mit laufenden Unterstützungen bedacht worden. 11 bedürftige Konfirmanden konnten mit Kleidungsstücken und Schuhwerk ausgerüstet werden. Zur letzten Weihnachtsbescherung gingen zahlreiche Spenden von opferfreudigen Mitgliedern in dankenswerter Weise ein, sodaß der Weihnachtsstisch für die Armen abermals reichlich gedeckt werden konnte. Laut Kassenbericht betragen die Einnahmen 3201 M. 86 Pf. demgegenüber stehen 2854 M. 90 Pf. Ausgaben, bleibt ein Kassenbestand von 346 M. 96 Pf. In beiden zuerst genannten Summen sind die Abhänge für die Strickarbeiten, die fürs Heer geliefert wurden, mit enthalten. Laut besonderer Aufstellung konnten in der Zeit von April bis Ende Dezember 1916 2534 Paar Militärsocken an die Rgl. Amtshauptmannschaft abgeliefert werden, was für viele Frauen und Mädchen einen recht willkommenen und lohnenden Nebenverdienst bildete. Nachdem von der Rgl. Amtshauptmannschaft dem Frauenverein für die Zweck-